

und aller anderen Werktätigen im Geiste des sozialistischen Bewußtseins, an der der FDGB einen hervorragenden Anteil hatte, begann sich allmählich die politisch-moralische Einheit der Bevölkerung der DDR herauszubilden, die die stärkste Kraft des Friedens in Deutschland ist.

Die SED, die Regierung der DDR und die Nationale Front des demokratischen Deutschland handelten als die wahren Vertreter der deutschen Nation. Im Kampf gegen den wiedererstehenden deutschen Imperialismus und Militarismus entwickelten sie das Programm zur friedlichen Lösung der deutschen Frage auf dem Wege gesamtdeutscher Beratungen über die Bildung einer Provisorischen Gesamtdeutschen Regierung zur Vorbereitung eines Friedensvertrages und freier Wahlen in ganz Deutschland.

Der IV. Parteitag der SED im März/April 1954 schuf mit seinem Beschluß „Der Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation“ eine breite Plattform für den Zusammenschluß aller deutschen Patrioten zum Kampf gegen die reaktionäre, unheilvolle Entwicklung, die in Westdeutschland unter der Herrschaft der Imperialisten und Militaristen erfolgte. Dieser Beschluß war ein klares Programm für die nationale Wiedervereinigung eines friedliebenden und demokratischen Deutschlands, das gleichberechtigt der europäischen Völkergemeinschaft angehört. Der IV. Parteitag beschloß wichtige Maßnahmen zur weiteren Stärkung der DDR als der Basis des Kampfes um ein neues Deutschland, vor allem zur Festigung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der volkseigenen Wirtschaft und für die rasche Weiterentwicklung der Produktivkräfte.

Im Kampf gegen den Generalvertrag und den Vertrag über die EVG rang die SED beharrlich darum, die westdeutsche Sozialdemokratie für einheitliche Aktionen gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands und seine Eingliederung in den NATO-Kriegspakt zu gewinnen. Die Partei entlarvte die Scheinopposition der rechten sozialdemokratischen Führer. Zugleich knüpfte sie an alle Fragen an, die ein gemeinsames Vorgehen im Interesse der Arbeiterklasse und der gesamten Nation ermöglichen konnten. Sie wandte sich mehrfach sowohl an die Führung als auch unmittelbar an die Mitglieder und Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei. Von besonderer Bedeutung waren die Konferenzen für Aktionseinheit, die seit 1954 ihre Fortsetzung in den Gesamtdeutschen Arbeiterkonferenzen fanden. Mit ihnen wurde eine neue Form des Kampfes um die Aktionseinheit der ganzen deutschen Arbeiterklasse geschaffen.

Im Sinne ihrer antinationalen Politik lehnten die Adenauerregierung und die imperialistischen Westmächte, unterstützt von den rechten Führern der